

Wenn der Trainer auf schnellen Abschied hofft

Für Dinkelsbühl ist im Heimspiel gegen Otobeuren heute sogar der direkte Klassenerhalt noch drin *22. Mai 15*

DINKELSBÜHL (ke) – Siegen und hoffen. So lautet das Motto bei den Spfr Dinkelsbühl vor dem letzten Spieltag in der Fußball-Landesliga. Zu Gast in der Mutschach heute (14 Uhr) ist der TSV Otobeuren, mit dem man an der Wörnitz angenehme Erinnerungen verbindet.

Das Team aus dem Allgäu war im Juli 2013 der erste Landesliga-Gegner der Dinkelsbühler in der Mutschach überhaupt. Die Heimpremiere in der neuen Liga gewann der Aufsteiger damals mit 3:1.

Der Kampf um den direkten Klassenerhalt ist für die Dinkelsbühler (Platz 14/35 Punkte) ein Fernduell mit der SpVgg Planegg-Krailling (13./36), wobei die SpVgg mit dem Gastspiel beim bereits abgestiegenen FC Affing die vermeintlich leichtere Aufgabe hat. Spfr-Gegner Otobeuren (15./33) dagegen kann sich bereits für die Relegation einspielen. Zwar könnten die Schwaben bei einem Sieg noch mit Planegg gleichziehen, sind aber im direkten Vergleich mit dem Aufsteiger schlechter. Das gilt auch für Dinkelsbühl, deshalb hilft Punktegleichstand mit Planegg nicht. Gelingt es den Dinkelsbühlern trotz Sieg nicht, auf den 13. Platz zu klet-



Marks Fleps (rechts, hier mit Tobais Henschke vom TSV Kottern) traf für Dinkelsbühl jüngst beim Sieg in Aindling.
Foto: Rügner

tern, bietet der Vergleich der besten Landesliga-Relegationsplatzinhaber noch eine Hintertür auf dem Weg zum direkten Klassenerhalt (wir berichteten). Allerdings dürfen die 14.

der anderen Landesligen und der 13. der Gruppe Südost nicht viele Punkte holen.

„Ich gehe davon aus, dass das mein letztes Spiel als Trainer der Spfr ist.“

Ralf Meier rechnet fest damit, dass seine Truppe die Relegation noch umgehen kann und auf direktem Weg die Klasse hält. Der Trainer, der zur neuen Saison in den Nachwuchsbereich der VfR Aalen wechselt, muss aus privaten Gründen auf Matthias und Sebastian Arold verzichten. Niko Nagengast nennt der Trainer als ersten Anwärter auf den frei gewordenen Platz in der Startelf. Jan Hähnlein ist nach abgelaufener Sperre zurück im Kader, Torjäger, Tim Müller wegen einer Knöchelverletzung voraussichtlich wieder nur als Teilzeitkraft einsetzbar. „Wir sind richtig heiß“, sagt Meier, der auch durch das Erfolgserlebnis letzte Woche beim TSV Aindling (3:1-Sieg) die Hoffnungen auf ein Happy End bestärkt sieht.

Otobeuren hat nur eines der letzten neun Spiele verloren und gerade auswärts eifrig gepunktet. Von sechs Auswärtspartien in diesem Jahr hat der TSV nur eine verloren. Erfolgreichster Angreifer im Team von Trainer Bernhard Scherer ist Michael Aurbacher mit zehn Toren.

Spfr Dinkelsbühl: Philipp Deeg, Neuhäusler, Engelhardt, Johannes Müller, Bauer, Fleps, Gruber, Max Walther, Philipp Müller, Consentino, Rjabov, Meier, Eiberger, Nagengast, Tim Müller, Hähnlein.

Schiedsrichter: Peter Karmann (Wertingen).